

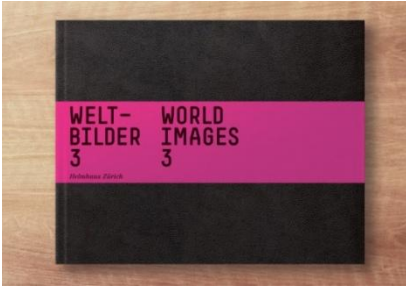
Helmhaus Zürich **Jahresprogramm 2010**

Di – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Mo geschlossen
www.helmhaus.org

bis 17. Januar 2010

WELT – BILDER 3 / WORLD IMAGES 3

Peter Bialobrzeski, Andrea Gohl, Maia Gusberti, Jitka Hanzlová,
Arno Hassler, Alfredo Jaar, Andreas Seibert, Guy Tillim



Welche Weltbilder kommen in den Bildwelten von Künstlerinnen und Künstlern zum Ausdruck? Wie entstehen im Medium der Fotografie individuelle Weltbilder und was macht ihre Eigenart aus? Mit dieser Fragestellung setzt sich die Ausstellungs- und Publikationsreihe *Welt – Bilder / World Images* auseinander. Nach 2005 und 2007 präsentiert nun auch die dritte Ausstellung eine vielfältige Konstellation exemplarischer Künstlerpositionen mit neuen Arbeiten. Die ausgestellten Bilder sind Übersetzungen von der Welt in die Welt der Fotografie. Als Sehhilfen dienen sie der Rückübersetzung von der Welt der Fotografie in die Welt, die uns täglich umgibt, in ihrer verwirrenden Gleichzeitigkeit von Ungleichem. Fotografie wird hier als «Weltbildung» verstanden: Künstlerische Bilder ergänzen, vertiefen und verändern unser Weltwissen.

Kuratoren: Andreas Fiedler und Simon Maurer

5. Februar – 5. April 2010

Vernissage: Donnerstag, 4. Februar 2010

Ian Anüll

RIEN NE VA PLUS



Der weitgereiste Künstler Ian Anüll (*1948 in Sempach) reagiert mit Leichtigkeit und wachem Verstand auf materielle und geistige Fundstücke. Er hat für seine Ausstellung im Helmhaus Zürich Videos, Fotografien, Installation, Objekte, Collagen, Malereien und Schallplatten aus den letzten 25 Jahren zusammengestellt und neu komponiert und präsentiert damit wichtige Grundpfeiler seines Kosmos. Zusammen mit seinen neusten Arbeiten (2009/2010) lässt der Künstler im Kopf der Betrachter eine Fülle von Assoziationen entstehen. Zur Ausstellung erscheint in der edition fink Zürich eine reich bebilderte Publikation mit verschiedenen Textbeiträgen.

Kuratorin: Eva Wagner

30. April - 27. Juni 2010

Vernissage: Donnerstag, 29. April 2010

AZB for ever

Die Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer als Organismus

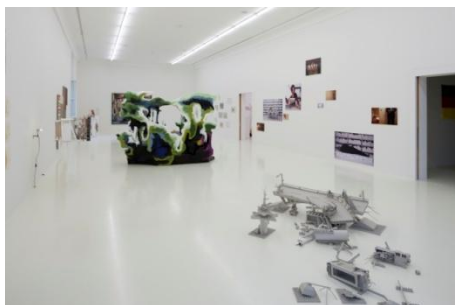


Sozusagen vor der Haustür Zürichs hat sich auf dem Gaswerkareal in Schlieren vor über fünfundzwanzig Jahren die Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer niedergelassen und sich inzwischen bedeutend erweitert. Der Verein zählt heute einunddreissig Mitglieder, zur Gründergeneration sind ausgewählte junge Bildhauerinnen und Bildhauer hinzugekommen. Die in ihrer Art schweizweit einmalige, selbst organisierte Künstlergemeinschaft ist mit nichts weniger als der Kultur der Bildhauerei befasst und bringt diesen traditionsreichen Begriff in Bewegung. Ausserdem widmet sie sich dem Umbau der denkmalgeschützten Gebäude in Ateliers. In der Ausstellung *AZB for ever* ist jedes Mitglied mit einem Hauptwerk oder einer Werkgruppe vertreten. Die Skulpturen, Plastiken, Installationen und Zeichnungen stehen exemplarisch für die jeweilige künstlerische Eigenständigkeit. Zwischen den Werken entstehen Dialoge über Themen, Materialien, Raumauffassungen, Arbeits- und Denkweisen. In den vielfältigen Querbezügen zeigen sich Gemeinsamkeiten und Widersprüche. Skulptur manifestiert sich als dynamische Gattung. Und der Verein als vitaler Organismus.

Kuratoren: Jürg Altherr, Kathrin Frauenfelder, Simon Maurer

24. Juli – 5. September 2010

Vernissage: Freitag, 23. Juli 2010



Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich 2010

Das Helmhaus Zürich präsentiert jährlich Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die sich um Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich bewerben. Die Jurierung erfolgt vor den Originalwerken derjenigen Künstlerinnen und Künstler, die sich für eine zweite Juryrunde qualifizieren konnten. Das Präsidialdepartement vergibt dieses Jahr Ateliers in Genua, Kunming, New York, Paris, San Francisco und Varanasi und zum zweiten Mal nach 2009 ein Stipendium für Kunstvermittlung. Die Jury besteht aus drei Mitgliedern der Kommission für Bildende Kunst und zwei Gastjuroren.

Organisation: Eva Wagner und Mitglieder der Kommission für Bildende Kunst der Stadt Zürich

24. September - 14. November 2010

Vernissage: Donnerstag, 23. September 2010



Klaudia Schifferle Tatjana Gerhard

Klaudia Schifferle (*1955 in Zürich) malt und zeichnet, plastiziert und dichtet in einem Atelier in der Roten Fabrik an der Seestrasse in Zürich. Es entstehen parallel Familien von Werken: kopfüber im Raum schwebende Figuren, deren Inneres sich explosiv in Lineamenten veräussert. Stille, nahezu ungegenständliche Landschaften. Heftige Markerzeichnungen vor Ölhintergrund. Realistische Fabeltiere. Vorzeitlich vielköpfige Zementskulpturen, mal roh, dann mit greller Farbe überschüttet. Von innen ferngesteuerte Einlinienzeichnungen.

Lange, seit 2004, hat man nicht mehr viel von dieser fragilen Künstlerin gesehen. Nach unruhigen Jahren in der Zürcher Bewegung und internationalem künstlerischem Ruhm zog sich Klaudia Schifferle 1988 nach Mailand aus dem Verkehr, kehrte darauf im Tessin in die Stille ein – und erfindet sich seit ihrer Rückkehr nach Zürich im Jahr 2002 neu und erneut. Weit aus- und eingegriffen ins Leben hat sie. Was ist aus ihr geworden, aus ihren vielen Leben?

Klaudia Schifferles koboldartige, mehräugige Gestalten konterkarieren Gnomen, geister- und hexenartigen Geschöpfe der um eine Generation jüngeren Malerin **Tatjana Gerhard** (*1974 in Zürich). Zwischen Tagtraum und Albtraum changierende Dramen gerinnen in Gerhards Ölmalerei zu zweideutigen Schlüsselmomenten. Maskiert und entblösst zugleich, finden sich ihre Figuren auf bühnenhaftem Gelände exponiert wieder. Kindhaftes und Greises verschmilzt, Macht kippt in Ohnmacht und wieder zurück. Die archaische Emotionalität, die Abgründigkeit von Gerhards Bildern berührt uns alle an wunden Punkten. Die Künstlerin mit kroatischen Wurzeln ist im Wallis aufgewachsen,

lebt in Dübendorf und ist dabei, nach Gent (Belgien) umzuziehen. Die Präsentation im Helmhaus Zürich ist ihr erster grösserer Auftritt im institutionellen Rahmen. Die Ausstellungen von Klaudia Schifferle und von Tatjana Gerhard sind zwei sich ergänzende Einzelausstellungen.

Kurator: Simon Maurer

3. Dezember 2010 – 23. Januar 2011 Wenn die Nacht am dunkelsten ist, kommt der Tag

Vernissage: Donnerstag, 2. Dezember 2010

Michael Blättler, Karine Clairsinvil, Cédric Eisenring & Thomas Julier, Esther Gisler, Florin Granwehr, grünkern, Bleta Jahaj, A.C. Kupper, Jso Maeder, Medium, Francisca Silva, Die Welttraumforscher, Ruth Zürcher

Die Ausstellung «Wenn die Nacht am dunkelsten ist, kommt der Tag» im Helmhaus Zürich lädt ein zu einer Entdeckungsreise: Noch nicht oder nicht mehr bekannt sind die Arbeiten der 13 ausgestellten künstlerischen Positionen. Eine abenteuerliche, überraschungsreiche Präsentation, die den berechenbaren Zuordnungen des Zürcher Kunstsystems Impulse geben wird.

Änderungen vorbehalten